

Erfahrungsbericht Cagliari

Sardinien Sommersemester 22

Ursprünglich hatte ich mich für das Sommersemester 21 beworben. Aufgrund von Corona und den damit verbundenen Einschränkungen habe ich den Erasmusplatz nicht wahrgenommen, konnte mich aber dank der guten Kommunikation von Frau Langsch rechtzeitig für das Sommersemester 22 bewerben. Ich habe mich für ein halbes Jahr entschieden im Sommer, da ich den Aufenthalt nicht so planen konnte, dass sich mein Studium nicht verzögert.

Ich habe mich für Cagliari entschieden, da ich gerne mein Italienisch auf ein akademisches Niveau verbessern wollte. Außerdem war die Lage der Stadt mit direktem Zugang zum Meer ausschlaggebend. Aufgrund der größeren kulturellen Unterschiede, war es mir wichtig nach Süd- und nicht nach Norditalien zu gehen.

Studium / Uni

Die Uni heißt Unica. Der medizinische Campus ist außerhalb der Stadt in Monserato zusammen mit anderen Naturwissenschaften angesiedelt.

Die Kurse werden nur auf Italienisch in zwei Kohorten (pari und dispari, was gerade und ungerade bedeutet und sich nach der Endung der Matrikelnummer richtet,) angeboten. Wenn man den:die Professor:in am Anfang nett fragt und sich vorstellt, sollte man in Normalfall als Erasmusstudierende trotzdem die jeweils andere Kohorte wählen können. Ein Modul besteht aus Vorlesungen (lezioni) und Praktika (tirocini). Für Letztere muss man sich via E-Mail bei Roberto Manna (Dekanat) anmelden und bekommt dann einen Termin zugewiesen. Vorlesungen werden über Unica easy (eine App) veröffentlicht. Es bietet sich an sich in der ersten Vorlesung bei der Professor:in jeweils vorzustellen. Nach den Vorlesungen und Praktika kann man sich online für die, meistens mündlich stattfindenden, Prüfungen (appelli) anmelden.

Es gibt meistens am Semesterende einen Erst- und einen Zweittermin. Gegebenenfalls kann man auch die Professor:innen fragen, ob sie aus der Reihe prüfen, das geschieht aber meistens in Absprache mit dem Semester. Die Prüfungstermine können kurzfristig auch modifiziert werden. Die mündlichen Prüfungen sind so organisiert, dass alle Studierenden sich morgens im Hörsaal einfinden und dann nacheinander vor allen für 5-10 Minuten geprüft werden. Theoretisch kann im italienischen Bildungssystem jede Prüfung beliebig oft wiederholt werden und man hat das Recht die Note, wenn man mit ihr nicht zufrieden ist, abzulehnen. Vorbereiten kann man sich auf die Prüfung mit den Mitschriften, die in den Semestergruppen auf WhatsApp und Telegram zirkulieren und den Vorlesungsfolien. In den Vorlesungen schreiben Studierende wortwörtlich mit, davon muss man sich aber nicht abschrecken lassen. Es ist nicht nötig, alles Wort für Wort zu erfassen.

Vorlesungen selber werden kurzfristig gerne mal umgelegt oder fallen aus. Die jeweiligen Informationen erhält man in den Telegram und WhatsApp Gruppen. Am besten quatscht du in der Vorlesung einfach mal jemanden an und bittest zu den entsprechenden Gruppen hinzugefügt zu werden.

Kommunikation mit Dozierenden und offiziellen Stellen kann manchmal sehr anstrengend und langwierig sein, da auf E-Mails nicht geantwortet wird. Gerne werden auch nur Teile der E-Mail beantwortet und der andere Teile ausgespart. Wenn man bei mehrmaligen Nachfragen nicht zum gewünschten Ergebnis kommt, bietet es sich an persönlich vorbeizugehen. Man muss schon mehr hinterher sein, damit die Sachen funktionieren als in Deutschland. Generell sind Frau Zuzolo und Herr Manna von der medizinischen Fakultät sehr hilfsbereit bei allen organisatorischen Probleme, die mit Sicherheit auftauchen werden. Mein persönliches Highlight ist der Professor, der zu seiner eigenen Prüfung nicht aufgetaucht ist.

Das Erasmus Büro heißt ISMOKA und ist quasi das Pendant zu Göttingen International. Es gibt einen semesterbegleitenden Sprachkurs für die Niveaus A1 bis C1 nach vorherigem Einstufungstest. Der Sprachkurs ist dreimal die Woche nachmittags für 2 Stunden und gibt acht Credits. Der Sprachkurs kostet einmalig 80 €. Es gibt kein Semesterticket, allerdings kann man sich innerhalb von Cagliari ganz gut mit Bus und Metro fortbewegen. Dort gibt es ein Monatsticket

für ungefähr neun Euro. Fahrradfahren geht auch ganz gut, wenn man ein wenig auf den Verkehr aufpasst.

Es kann sich also lohnen sich in Göttingen beurlauben zu lassen, damit man nicht doppelt zahlt.

Wohnen

Die medizinische Fakultät ist etwas außerhalb. Ich persönlich würde als Zone San Benedetto empfehlen. Von dort ist man schnell zu Fuß in der Innenstadt. Außerdem fährt von dort die Metro (eher eine Straßenbahn) zur Uni sowie direkte Busse zum Strand und zum Bahnhof.

Es ist möglich vor Ort eine Wohnung zu finden, die Vermieter:innen sprechen aber fast ausschließlich Italienisch. Der ESN kann helfen eine Wohnung zu finden. Guckt aber einfach selber auf subito.it oder auf Facebook.

Achtet bei der Wohnungssuche und Besichtigung darauf nach WLAN zu fragen und klärt wie das mit Besuch in eurem Zimmer ist. Ich durfte 100€ plus Nebenkosten extra zahlen, weil ich für zwei Wochen Besuch hatte, obwohl wir im Vertrag uns auf nichts derartiges geeinigt hatten. Die Wohnungen sind fast alle schlecht isoliert, was bedeutet, dass es im Winter kalt und im Sommer sehr warm wird.

Wenn der Vermieter den Vertrag anmeldet, braucht ihr einen Codice fiscale, den ihr unkompliziert bei der Agenzia dell'Entrate (Steuerbehörde) bekommt.

Erasmus Life(Style)

Die Insel und die Stadt sind genial. Nehmt am besten direkt die Welcome Week des ESN mit. Die Leute vom ESN erreicht ihr am einfachsten via Instagram oder Facebook. Nicht wundern, dass die Website nicht aktualisiert wird und das E-Mails unbeantwortet bleiben. Beim ESN lernt ihr auch direkt andere Studis kennen um die Insel zu erkunden. Die Insel bietet Platz für viele Sportarten wie Tauchen, Klettern, Surfen (der ESN organisiert auch günstige Surfstunde direkt in Cagliari) und Wandern. Die Strände sind atemberaubend. In Cagliari selber gibt es als großen Stadtstrand Poetto, mein persönliches Highlight ist aber Cala Bernat in Sant Elia. Dort gibt es auch ein altes Fort, von wo man spektakuläre Sonnenuntergänge sehen kann.

Von Cagliari selber erreicht man die Strände im Süden (Chia, Villasimius) mit den Fernbussen von ARST, die vom Bahnhof aus abfahren. Für alles weitere ist ein Auto sehr hilfreich.

Die Insel und ihre Kultur ist auch sehr spannend. Googelt einfach mal was eine Nuraghe ist. Man merkt sehr deutlich, dass die sardische Identität auch im Alltag ein wichtiger Bezugspunkt für Sard:innen ist.

Fazit

Ich kann Cagliari wärmstens empfehlen. Die Leute sind alle super freundlich und hilfsbereit. Das Italienisch ist auch im Vergleich zu anderen süditalienischen Regionen gut verständlich. Die Lebensqualität ist durch den Strand und das gute Essen sowie die wunderschöne Natur etwas besonderes. Gerade der Frühling ist aufgrund der farblichen Vielfalt in der Natur eine beeindruckende Zeit.

Zwei Nachteile sind aber die fehlende Organisation der Uni, die man selber kompensieren kann und das man für faktisch für alle anderen italienischen Städte fliegen muss, es sei denn man hat viel Zeit um mit der Fähre zu reisen.

Ich hoffe ich habe alles wichtige erzählt, bei Fragen könnt ihr euch einfach via E-Mail (jonas.buchenau@stud.uni-goettingen.de) bei mir melden.

A presto

Jonas

Absolvierte Kurse

Dermatologie
Klinische Psychologie und Psychiatrie
Italienischkurs C1
Praktikum Kardiologie 100 Stunden